Kilimanjaro 3. – 13. Januar 2009

1. Tag, 3. Januar 2009

Wir stehen um 3:30 Uhr auf, um ca. 4:10 Uhr geht´s los zum Flughafen München, dort treffen wir unseren Bergführer Udo Zehetleitner und die ersten Mitwanderer. Wir fliegen etwas verspätet ab, da die Maschine noch enteist werden muß. Um 8:30 Uhr landen wir in Zürich und treffen dort die restlichen Mitglieder der Gruppe. Wir fliegen planmäßig weiter um 9:35 Uhr mit Swissair nach Nairobi. Der Flug ist ruhig und wir landen pünktlich um 19:00 Uhr. Durch den Zoll, Geld getauscht, alle Gepäckstücke sind da. Wir werden abgeholt von unserem Fahrer und fahren in ca. ½ Stunde zu unserem Hotel Silversprings. Wir beziehen unser Doppelzimmer, Standart passt. Zusammen mit der Gruppe essen wir im Hotel zu Abend. Udo informiert uns kurz über den Ablauf des nächsten Tages, anschließend noch einen Absacker an der Bar mit einigen Teilnehmern, um ca. 23:30 Uhr gehen wir ins Bett.

2. Tag, 4. Januar 2009

Erst mal haben wir verschlafen, die Zeit auf dem Handy war noch nicht umgestellt. Dann schnell unter die Dusche und flott zum Frühstück. Es gibt ein schönes Büffet. Abfahrt nach Loitokitok ist um 10:00 Uhr Wir machen zuerst eine kleine Stadtrundfahrt durch Nairobi (1 Mio Einwohner), dann geht´s weiter auf dem Uhuru Highway Richtung Massailand. Die „Straße“ ist sehr abenteuerlich. Nach ca. 3 Stunden machen wir eine Pause. Es gibt ein Lunchpaket und ein kühles Bier, außerdem die erste Möglichkeit zum Souvenireinkauf, was die meisten von uns auch nutzen. Weiter geht´s auf einer Schotterpiste. Gott sei Dank ist es trocken, unvorstellbar, wie so eine Straße bei Regen befahrbar ist. Unterwegs sehen wir bereits die ersten Tiere: Kamele, Zebras, Giraffen, Strauße, Antilopen und schöne Vögel. Interessant sind die Nester der Webervögel und natürlich die Massai mit ihren Krals. Um ca. 16:30 kommen wir im Kibo Slope Cottage an. Dort beziehen wir ein kleines Häuschen zusammen mit Uschi und Bernd, jeder hat ein DZ, Dusche und WC zusammen. Um 19:00 Uhr treffen wir uns zum Abendessen, es gibt Suppe, Tomatensalat, Gemüse und Fleisch und natürlich Bier von hier. Udo erklärt uns nach dem Essen den Ablauf der nächsten Tage und wir sind alle sehr gespannt. Um ca. 22:00 Uhr gehen wir ins Zimmer, der Schlaf ist nicht sehr tief.

3. Tag, 5. Januar 2009

Der Wecker geht um 6:00 Uhr, schnell unter die Dusche und Haare waschen, wird ja die nächsten Tage kaum mehr möglich sein, Frühstück gibt´s um 8:00 Uhr. Die Rucksäcke und der Seesack für den Träger sind schon gepackt. Um 9:30 fahren wir los Richtung Tansania. An der Grenze schon die ersten Formalitäten, Ausreise aus Kenia, Einreise nach Tansania und dann weiter zum Dorf Nalemuru. Nach der Grenze wird die Straße viel besser und alles ist sehr gepflegt. Wir treffen dort unsere Guides, Träger und Kochpersonal, insgesamt sind es 29 Personen, unser Chiefguide

heißt Gaudence. Jeder trägt seinen Tagesrucksack selbst, jeweils 2 Wanderer haben einen Seesack mit den anderen Dingen gepackt, der von einem Träger (Porter) getragen wird. Um 11:20 Uhr beginnt der Aufstieg über die Nalemuru-Route, die zur ursprünglichen Rongai-Route führt. Sehr langsam zuerst an den Feldern der Einheimischen vorbei, die dort in Hütten wohnen. Nach ca. 1 Stunde beginnt der Regenwald und wir essen an gemütlichen Holztischen und –bänken unser Lunchpaket. Kurz danach sehen wir eine ganze Familie Colobus-Affen. Wunderschöne schwarzweiße Tiere, die wir beobachten können. Dann nochmals ein kurzer Trinkstop nach ca. 1 ½ Stunden. Es beginnt zu nieseln, wird stärker, wir ziehen unsere Regenjacken an und gehen die letzte ½ Stunde im Regen. Im ersten Camp auf ca. 2800 m Höhe angekommen, sind unsere Zelte schon aufgebaut. Wir suchen unseren Seesack und beziehen unser Zelt. Anschließend gibt es gleich Kaffee, Tee, Kakao, Kekse und Popcorn im Messzelt. Wir gehen noch ein bisschen spazieren und waschen uns am nahe gelegenen Fluss (das letzte Mal für die nächsten Tage). Die Vegetation ist anders hier, aber nicht spektakulär. Abendessen gibt es um 18:30 Uhr: Suppe, Fish and Chips (aus frischen Kartoffeln) und Mango, anschl. Tee, Kaffee, Kakao. In´s Bett geht´s um ca. 21:00 Uhr, schlafen ist gar nicht so leicht, geht aber besser als erwartet. In der Nacht war es angenehm von der Temperatur, in der Früh wurde es etwas frisch.

4. Tag, 6. Januar 2009

Um 6:00 Uhr stehen wir auf um den Sonnenaufgang zu sehen. Unser Berg zeigt sich jetzt in voller Pracht, es gab etwas Neuschnee ganz oben und wir schießen ein paar Fotos. Nun geht´s schnell an den Fluss zur Katzenwäsche und dann wird gepackt. Was wir heute nicht brauchen, kommt in den Seesack, der Rest in den Tagesrucksack. Vor dem Frühstück muß der Seesack fertig am Zelt stehen, unser Träger Eliamin steht schon bereit zum Zeltabbau. Unser erstes Frühstück am Berg gibt´s um 7:30 Uhr: Kaffee, Tee, Kakao, Weißbrot, Marmelade, Honig, Ernußbutter, Cornflakes und Eier mit Würstl. Aufbruch ist um 8:15 Uhr, zuvor versuchen die meisten noch einen Gang zur Toilette unter erschwerten Bedingungen. Bei herrlichem Wetter gehen wir los, zuerst durch meterhohe Erikabüsche. Langsam wird die Vegetation spärlicher und niedriger, wir entdecken jedoch immer wieder verschiedene uns fremde Blumen und Sträucher. Zwischendurch rasten wir kurz zum Trinken und Fotografieren. Es sind auch einige andere Gruppen auf dieser Route unterwegs. Die Träger überholen uns immer wieder und rufen Pole, Pole (langsam, langsam). Um ca. 11:30 Uhr sind wir an unserem Mittagsrastplatz, allerdings nicht alleine (ca. 3.500 m). Es gibt Nudeln, Gemüse und Gulasch, zum Nachtisch Melone und zum Trinken soviel jeder will. Wir brechen auf um 13:15 Uhr, lt. Udo sind es jetzt noch ca. 2 ½ Stunden zum nächsten Camp. Es hat starken Nebel und wir gehen durch eine Steinwüste am Bread-Rock vorbei zum zweiten Camp auf ca. 3.800 m). Der Weg ist sehr gut zu gehen, wir gehen ohne Pause weiter und sind in 1 ¾ Std. da. Eliamin hat unser Zelt schon aufgebaut und wir können uns gleich einrichten. Es ist immer noch stark neblig und zwischendurch regnet es leicht. Um ca. 16:30 Uhr ist wieder Teatime. Anschließend gehen alle zurück in die Zelte, denn im Schlafsack ist es am wärmsten. Abendessen gibt es heute um 19:00 Uhr: Suppe, Hähnchen mit Reis und Spinat und frische Ananas. Nach dem Essen unterhalten wir uns noch und da erzählt uns Udo, dass Anderl Heckmeier (einer der vier Erstbesteiger der Eiger Nordwand) sein Lehrmeister war. Das macht uns schon ein bischen stolz. Da es kalt

und feucht ist, brechen wir um ca. 20:30 /21:00 Uhr ins Zelt auf. Wir schlafen relativ unruhig, außerdem wird es im Laufe der Nacht ziemlich kalt.

5. Tag, 7. Januar 2009

So um 6:30 Uhr werden wir langsam wach. Es gab Nachtfrost, unser Zelt ist mit einer dünnen Eisschicht überzogen. Zähne putzen im Freien mit kaltem Wasser und schon kommt die wärmende Sonne. Der Kilimanjaro zeigt sich in seiner vollen Pracht, die Sonne steigt schnell auf und es wird wärmer. Wir frühstücken im Freien bei Sonnenschein und es wird angenehm warm. Um 9:30 Uhr brechen wir auf. Es geht durch die Steinwüste gemäßigt bergauf. Wir haben heute ca. 900 – 1000 Höhenmeter vor uns, gehen ganz langsam und machen alle Stunde kurze Pausen. Um kurz vor 13:00 Uhr sind wir in der School Hut. Es gibt Mittagessen und dann richten wir unsere Schlafplätze. Es ist kalt und nicht besonders gemütlich, für die kurze Zeit aber o.k. Nach dem Essen versuchen einige zu ruhen, andere gehen ein bisschen raus. Teilweise verziehen sich die Wolken und wir sehen wunderschön zum Mawenzi. Abendessen gibt es schon um 18:00 Uhr: Spaghetti, Geschnetzeltes und grüne Bohnen, zuvor wie immer eine Suppe und abschließend Obst. Annette hat Probleme mit dem Magen, Sie muß sich übergeben, alle anderen sind fit. Noch ist nicht klar, ob Sie heute Nacht mit kann. Wir hoffen das Beste für sie. Wir nehmen zwei Aspirin auf Udos´s Empfehlung. Nach dem Essen packen wir unsere Rucksäcke und legen alles bereit für den Abmarsch in der Nacht. Um ca. 20:00 Uhr legen wir uns hin und versuchen zu schlafen, was kaum gelingt.

6. Tag, 8. Januar 2009 – GIPFELTAG (lt. Udo Kampftag)

Bereits kurz vor 0:00 Uhr weckt uns Udo, dann beginnt die Hektik mit Rucksack und Seesack packen, alles anziehen, Lampen auf den Kopf , noch eine schnelle Tasse Kaffee oder Tee, ein paar Aspirin und heißes Wasser für die Thermoskanne. Abmarsch ist um 0:45 Uhr. Alle sind fertig und stehen unter Spannung – Annette geht es etwas besser, sie kommt mit. Langsam setzt sich unsere Gruppe in Bewegung. Udo teilt ein: zuerst geht Gaudence, dann die Frauen, dann die Männer, dazwischen immer wieder unsere Guides und Udo. Von der School Hut (4800 m) geht es über ein paar Felsen und dann quer zum Hang, bis wir auf den Hauptweg treffen, der von der Kibohütte kommt. Da ist dann einiges los. Langsam geht es das Geröllfeld hinauf, teilweise wird es auch steil. Der Sternenhimmel ist fantastisch. Nach einiger Zeit steigen Uschi und Bernd aus der Gruppe aus und gehen mit einem Guide alleine in ihrem Tempo weiter. Sie erreichen den Gilman´s Point (5685 m), damit gilt der Kilimanjaro als bestiegen, und haben somit ihr Ziel erreicht. Einige aus unserer Gruppe haben Probleme mit der Höhe und Erschöpfung und müssen sich übergeben. Alle gehen aber weiter und beißen sich durch. Noch unterhalb vom Gilman´s Point erleben wir den Sonnenaufgang über dem Mawenzi – ein einmaliges Naturschauspiel. Nach dem Schotterhang kommt ein felsiger Abschnitt, der direkt am Gilmans´s Point endet. Dort kommen wir um ca. 6:30 Uhr an. Nach einer kurzen Pause gehen wir zusammen weiter Richtung Uhuru Peak. Zuerst ein Höhenweg am Kraterrand, dann noch über drei Hügel zum höchsten Punkt Afrikas. Der Weg zieht sich und wir erreichen alle um ca. 8:30 Uhr den Uhuru Peak (5895 m). Das Gefühl ist überwältigend, wir liegen uns alle in den Armen, die Tränen fließen ungebremst und im Moment ist die ganze Erschöpfung erst mal vergessen. Ein Traum ist wahr

geworden. Es wird fotografiert was das Zeug hält. Relativ schnell gehen wir auf gleichem Wege zurück zum Gilman´s Point, vorbei an den gigantischen Gletschern und mit Blick in den Krater. Die Sicht hier oben ist atemberaubend, allerdings ist es sehr stürmisch und eiskalt. Am Gilman´s Point machen wir eine kleine Pause. Dann geht´s zurück, zuerst der felsige Abschnitt und dann in den Schotterhang. Diesen können wir gut abrutschen, so dass wir bereits um ca. 11:30 Uhr in der Kibohütte sind (4.700 m). Dort treffen wir Uschi und Bernd, die auch überglücklich sind. Unsere Mannschaft begrüßt uns mit einem kühlen Fruchtsaft und schon gibt es wieder Essen. Hier gibt es Cola zu kaufen – schmeckt wunderbar nach dem vielen Tee und Wasser mit Vitamintabletten. Von dort gehen wir um ca. 13:00 Uhr los Richtung Horombo Hütten. Wir sehen schon den „Hatscher“ von oben, da müssen wir jetzt durch. Monoton, aber glücklich und stolz gehen wir unseren Weg. Für die ca. 1000 Höhenmeter brauchen wir etwa 3 Stunden. Zuerst führt der Weg durch eine öde Steinwüste, nach etwa der Hälfte der Strecke wird es grüner und bunter. Zum Ende hin entdecken wir die ersten Riesen-Senezien, die es nur hier am Kili gibt. Bei den Horombo Hütten (ca. 3.700 m) angekommen, gibt es erst mal ein kühles Kilimajaro Bier, ein Hochgenuss. Dann beziehen wir ein letztes Mal unsere Zelte. Eine kleine Wäsche ist diesmal möglich, da es fließendes Wasser gibt. Abendessen ist um 19.00 Uhr, es gibt Hühnchen mit Reis und Spinat, Suppe voraus und Obst hinterher. Relativ schnell gehen wir ins Zelt, da es kalt wird und wir alle müde sind.

7. Tag, 9. Januar 2009

Wir stehen bereits um 6:00 Uhr auf, die Nacht war nochmals relativ kalt. Direkt aus unserem Zelt blicken wir auf die Weite Afrikas. Es gibt um 7:00 Uhr Frühstück . Abmarsch ist um 7:30 Uhr geplant, um 7:45 Uhr geht´s los. Bereits jetzt schenken wir unserem Porter Eliamin eine Jacke und einen Pulli. Er freut sich sehr. Nun gehen wir gemütlich die Marangu-Route (auch Coca-Cola Route genannt) hinab. Nach ca. 1 Stunde machen wir eine kurze Pause. Bisher haben wir viele Riesen-Senezien gesehen und viele Fotos gemacht. Es gibt ständig neue Motive. Langsam beginnt der Regenwald, es wird mystischer und die Pflanzen und Bäume höher. Die riesigen Bäume sind teilweise mit Flechten überzogen, immer wieder queren wir einen Bach. Wir sind um ca. 11:00 Uhr in der Mandara Hut. Dort gibt es wieder frisches Bier und wir essen unsere Lunchpakete. Die Toiletten werden wieder sauberer – der Standard steigt. Weiter geht´s durch den wunderschönen Regenwald in ca. 2 Stunden zum Marangu-Gate. Dort kaufen wir im Souvenirladen wieder ein frisches Bier, Ansichtskarten und einige Souvenirs. Udo erledigt die Formalitäten, wir müssen alle noch unterschreiben und verabschieden unsere Porter. Alle stehen zusammen auf der Wiese, auf einen großen Haufen kommen alle Kleidungs- und Ausrüstungs-gegenstände, die wir ihnen überlassen. Jetzt bedankt Udo sich bei allen (Gaudence übersetzt), jeder bekommt persönlich sein Trinkgeld, das ihm zusteht, einen Händedruck und Applaus. Wir verabschieden uns noch persönlich von Eliamin, der uns die Tasche bis zum Jeep trägt. Die geschenkten Sachen verteilt unser Koch Roman gerecht unter allen. Wir setzen uns in unseren Jeep und fahren um ca. 15:00 Uhr los Richtung Loitokitok. Die Fahrt geht durch eine von Bananen geprägte Landschaft auf einer schlechten, staubigen Schotterpiste. Diese Straße wird lt. Udo von den Chinesen neu gebaut, was an einigen Stellen bereits zu sehen ist. Viele der Häuser/Hütten müssen abgerissen werden, die Menschen bekommen neue Unterkünfte. Nach ca. 2 Stunden gehen wir problemlos über die Grenze von Tansania nach Kenia und kommen ziemlich fertig und schmutzig in Kibo Slope

Cottage an. Wir beziehen unsere Zimmer und ab geht´s in die Dusche – ein Traum. Abendessen gibt es um 19:00 Uhr. Es gibt Suppe, Rindergeschnetzeltes mit Gemüse und Kartoffel, Tomatensalat und Crepes. Im Anschluss hält Udo eine schöne Rede, lässt die Reise bis hier Revue passieren und überreicht uns die Urkunden. Ein schöner Moment für uns alle, der uns mit Stolz erfüllt. Dann ging die Sauferei los: Bier, Papaya-Weißwein, Spanischer Rotwein und Whiskey. Dabei erzählt Udo viele Geschichten aus seinem bewegen Leben, das ihn in alle Kontinente führte. Es kommt etwas Wehmut auf, da es vermutlich seine letzte Kili-Reise ist (35. Mal). Wir sitzen, reden, lachen und trinken bis ca. 3:30 Uhr. Nach so einem Erlebnis und Erfolg muß das sein.

8. Tag, 10. Januar 2009

Heute ist unser Relaxtag. Nach einer kurzen Nacht und etwas zuviel Alkohol am Abend stehen wir um 8:00 Uhr auf und frühstücken um 9:00 Uhr. Udo muß geweckt werden!! Frühstück gibt es auf der Terrasse mit Blick auf den Kili – herrlich. Um 10:30 Uhr brechen wir auf zu Fuß nach Loitokitok auf den Markt der Massai. Wir gehen zuerst zur Post, dann zur Bank und anschließend auf den Markt. Sehr viel Zeit brauchen wir auf der Post und Bank, ist aber auch superinteressant. Auf dem Markt sehen wir viele Massai-Frauen und –Männer, bestaunen das Obst und Gemüse, vor allem Bananen, und kaufen ein bisschen was ein. Es ist heiß und staubig. Gegen Mittag gehen wir gemütlich zurück und um 14:00 Uhr gibt es Lunch. Es gibt scharfe Zwiebelsuppe, Nudeln, Spinat und Hackfleisch, zum Abschluss Obst. Es schmeckt wie immer spitze. Einige von uns können tatsächlich schon wieder ein Bier trinken. Anschließend ist relaxen angesagt. Manche gehen ins Bett, andere legen sich in den Garten. Frisch und ausgeruht gehen wir um 19:00 Uhr wieder zum Essen. Es gibt Suppe, Hähnchen, Reis, Kartoffeln mit Kochbananen, Tomatensalat und Obstsalat. Wir sitzen gemütlich beisammen bis Mitternacht bei Bier, Wein und Whiskey. Es entsteht die Idee, dass wir uns im Herbst im Allgäu zu einem Wanderwochenende treffen. Der Termin wird gleich festgelegt (1. Oktoberwochenende). Es soll auf den Biberkopf gehen vom Lechtal aus, Übernachtung in einer Pension in Lechleitn. Laut Udo klappt so was in der Regel nicht, wir wollen ihm das Gegenteil beweisen.

9. Tag, 11. Januar 2009

Gut geschlafen und ausgeruht stehen wir um ca. 7:30 Uhr auf und stellen fest, dass kein Wasser läuft. Kein Problem, Zähneputzen nur mit Mineralwasser und oben im Hauptgebäude gibt es Wasser. Frühstück gibt es ein letztes mal auf der Terrasse mit Blick auf den Kili. Wir packen und los geht´s um 10:30 Uhr. Jimmy und Peter warten mit Ihren Jeeps schon. Wir fahren ca. eine ¾ Stunde bis zum Kibo Camp, checken ein, beziehen unsere Zelte und gleich geht´s weiter in den Amboselipark. Wir sehen Gnus, Zebras, Gazellen, Antilopen, Giraffen, Strauße und verschiedene Vögel. Mittagessen gibt es in der schönen Serena-Lodge. Ein Tisch ist bereits für uns gedeckt und es gibt Suppe, Büffet und diverse Nachspeisen – schmeckt alles wunderbar. Vom Garten aus sehen wir bereits die Elefanten. Um 14:00 Uhr geht´s weiter, zuerst in ein nahegelegenes Massaidorf. Dort werden wir bereits erwartet und mit Tanz und Gesang begrüßt. Dann gehen wir in den Kral, die Kinder singen uns was vor und zeigen, was sie in der Schule lernen. Udo schenkt die mitgebrachte Kleidung, Joseph verteilt alles gerecht und alle freuen sich sehr. Wir können eine

Hütte von innen besichtigen, unglaublich wie Menschen leben können. Außerdem zeigen uns die Massai wie sie Feuer machen und erzählen was über Wurzeln, die als Medizin verwendet werden. Zum Schluss gibt es noch die Möglichkeit, Souvenirs zu kaufen, fast jeder nimmt eine Kleinigkeit mit. Dann geht´s weiter auf Safari. Wir sehen ganz nah viele Elefanten, einige Flusspferde und Büffel. Außerdem wieder in großer Zahl Gnus und Zebras, einen Schakal und Königskraniche. Es geht zurück zum Kibo Camp, dort kommen wir um 17:30 an und gleich geht´s in den Pool. Schwimmen mitten im Busch mit Blick auf unseren Kili – genial. Unsere Zelte sind total gemütlich und ausgestattet mit Doppelbett, Dusche, WC und Waschbecken – das ganze passt sehr gut in diese Gegend. Nach einer erfrischenden Dusche treffen wir uns alle zum Abendessen. Es gibt ein wunderbares Büffet. Anschließend sitzen wir gemütlich am Lagerfeuer. Es kommen einige Massai und tanzen drei typische Tänze. Wir genießen die Stimmung und den Rotwein bei Vollmond und gehen um ca. 0.30 Uhr ins Bett.

10. Tag, 12. Januar 2009

Die Nacht war wieder einmal kurz und wir werden um 5:30 Uhr geweckt. Um 6:00 Uhr gibt es einen Kaffe im Freien und um 6:30 Uhr geht es auf die Pirsch. Wir erleben den Sonnenaufgang und sind gespannt, ob wir Löwen sehen werden. Tatsächlich bekommt Jimmy die Info, dass welche unterwegs sind und fährt dorthin. Ganz kurz sehen wir den Papa-Löwen im Gebüsch. Allerdings legt er sich gleich hin und somit sehen wir ihn nicht mehr. Weiter geht´s, es ist sehr schön die Tiere in der Früh zu sehen, die Luft ist angenehm kühl. Dann plötzlich kommt nochmals ein Funk, Jimmy dreht um und „rast“ durch den Park – Löwen. Diesmal sind es sechs, die den Rest eines Gnus verspeisen. Viele Hyänen warten bereits auf die Rest. Dieses Naturschauspiel zu beobachten, ist hochinteressant. Sobald der letzte Löwe satt ist, stürzen sich die Hyänen auf das Gerippe und zerren es davon. Die Löwen ziehen gemächlich weiter und wir haben Gelegenheit, sie relativ nah zu bestaunen (ca. 20 Meter). Da wir bereits etwas länger als geplant unterwegs waren, fährt Jimmy direkt zur Lodge zurück. Unterwegs sehen wir noch ein Warzenschwein und einige Geier. Zurück um 9:00 Uhr gibt es ein reichhaltiges Frühstücksbüffet. Zeit zum Aufbruch, schnell gepackt und ausgecheckt. Um 10:30 Uhr geht unsere Heimreise los. Wir fahren zuerst durch den Amboselipark und sehen nochmal einige Tiere und kommen um ca. 12:30 in Namanga an. Dort gibt es Lunch, ein Bier und die Möglichkeit Souvenirs zu kaufen. Weiter geht´s um 14:00 Uhr Richtung Nairobi. Ab jetzt haben wir eine Teerstraße, die allerdings wieder durch eine große Baustelle unterbrochen wird. Auch hier bauen die Chinesen. Die Fahrt dauert relativ lange und wir sind im ca. 17:30 Uhr in Nairobi im Carnivore – einem Erlebnisrestaurant. Dort können wir uns kurz frisch machen und umziehen. Ein tolles Lokal. Es gibt verschiedene Fleischsorten vom Grill in unbegrenzter Menge, z. B. Schwein, Beef, Lamm, Huhn, Hühnerleber, Krokodil und Strauß, dazu Soßen und Salate, zuvor natürlich eine Suppe und abschließend Kaffee und/oder Dessert. Allen schmeckt es prima, nur Thomas kann leider nicht mitessen (ihn hat Montezumas Rache erwischt). Übersatt brechen wir um 21:00 Uhr zum Flughafen auf. Dort kommen wir um 21:30 Uhr an und uns trifft der Schlag. Es ist die Hölle los und wir haben zu tun, dass wir unsere Maschine um 0:20 Uhr pünktlich erreichen.

11. Tag, 13. Januar 2009

Der Flug startet pünktlich und ist angenehm ruhig. Leider haben wir keine Plätze mehr nebeneinander bekommen, allerdings ist das bei einem Nachtflug nicht weiter schlimm. Wir können alle ein bisschen ruhen oder schlafen und landen pünktlich um 6:30 Uhr in Zürich. Dort verabschieden wir uns bereits von Meinhard, Achim, Eberhard und Bernhard, die nach Frankfurt und Stuttgart weiterfliegen. Wir starten pünktlich um 8:45 Uhr nach München. Der kurze Flug ist ebenfalls ruhig. Thomas entdeckt in der Lufthansazeitschrift einen Artikel über Udo zum Thema Skitouren (Udo ist immer für eine Überraschung gut). Pünktlich um 9:30 Uhr landen wir in München. Durch den Zoll, das Gepäck ist gleich da und schon verabschieden wir uns von den anderen. Mit dem Auto geht´s bequem nach Hause.

Wir können nur sagen: santa sana an alle, die dabei waren und an Udo, dass diese wunderschöne Reise ein unvergessliches Erlebnis wurde.

Antje und Peter